



# KURVENNEWS

Infomagazin der Ultras Essen

[www.ultras-essen.de](http://www.ultras-essen.de)  
[kurvennews@ultras-essen.de](mailto:kurvennews@ultras-essen.de)

## Ausblick:

Ai, Caramba. Was war das? Alle Kurvennews innerhalb kürzester Zeit vergriffen, dazu mal wieder mehrere hunderte Downloads unseres bescheidenen Infomagazines via Infopage. Ein schönes Lob, welches uns immer wieder antreibt auch in Zukunft euch zu informieren. Besonders schön, wenn dann auch noch positive und persönliche Rückmeldungen über unsere keine Diskussionsrunde in der letzten Ausgabe hinzukommen. Verbinden wir diese Rückmeldungen doch am Besten gleich mit der Aufforderung an euch noch aktiver zu werden. Kontaktiert uns wenn euch was gefällt, ihr was zu kritisieren oder mitzuteilen habt, wir geben euch den Platz.

Weniger spaßig mal wieder die Darbietungen der Fussball.. ähm ... profis (wirklich wahr?! ) auf dem grünen Viereck in den letzten beiden Spielen mit rot-weißer Beteiligung. Deutlich mehr Spaß machte einigen Mitgliedern dagegen die Tour mit den Jungs der Wanderers Bremen zum UEFA-Cup-Rückspiel ins französische St. Etienne. Nachdem sie dieses Inferno im Gästeblock – der arme Reporter der ARD war ja den Tränen der Verzweiflung nahe – überlebt haben gibt es ihren ganz persönlichen Rückblick weiter hinten zu lesen.

Und wo wir gerade beim Thema Spaß und Freunde aus Bremen sind: Am 02. Mai diesen Jahres findet in unserer schönen Stadt die große 25-Jahre-Freundschaft-Party statt. Merkt euch diesen Termin schon mal vor, weitere Infos folgen sukzessive in den nächsten Wochen hier in diesen Blättern und auf unserer Infopage.

Einen organisierten Stimmungs-Boycott oder ähnliches wird es für uns vorerst nicht geben, auch heute werden wir wie gewohnt unsere geliebten Farben unterstützen. Wir behalten uns weitere Schritte aber dennoch vor, je nachdem wie die Vereinsvertreter auf dem Rasen auftreten werden.

Natürlich ist es jedem selber überlassen seine eigenen persönliche Konsequenzen aus dem Niedergang der letzten Wochen, Monate und Jahre zu ziehen, doch mal ehrlich: Könnt ihr wirklich total emotionslos im Stadion stehen? Könnt ihr wirklich zusehen wie der Verein sportlich mal wieder vor die Wand fährt? Könnt ihr wirklich einfach so dastehen ohne abgehen, rumspringen oder rumschreien zu wollen?

Von daher: Und immer wieder, RWE!



# Rückblick:

## Eintracht Trier – RW Essen 1:1, 3.500 Zuschauer (300 Gäste):

Es gibt sicherlich günstigere Termine als ein Freitag-Abend-Auswärtsspiel und so rechnete man im Vorfeld bei der ersten Planung mit recht wenigen Mitfahrern, zumal die sportliche Situation nicht wirklich überzeugend war. Allen Erwartungen zum Trotz füllte sich der Bus doch verdammt schnell und schlussendlich konnte es in einem gemütlichen Doppeldecker mit 65 Leuten – davon 5 Gäste – auf in Richtung der ältesten Stadt Deutschlands gehen

Die anfänglich euphorisierte Stimmung ob der bevorstehenden musikalischen Superhits der Eurodance-90er-Jahre-Fraktion angefangen von Marky Mark bis hin zu Dune und dem Modul wurde nur kurzzeitig durch das defekte Kassettendeck getrübt. Sehr ärgerlich, musste man sich doch tatsächlich mit dem Nebenmann unterhalten und auseinandersetzen. Klappte aber alles in allem ganz gut, so dass die Zeit bis zur Ankunft in Trier recht schnell verging.

In Trier selber dann direkt vorm Gästeblock geparkt und in den Gästeblock gefallen um die üblichen Vorbereitungen zu treffen. Schlussendlich um die 300 Guten anwesend, die es dieses Mal auch schafften relativ kompakt zu stehen.

Auch der Zaun wusste im Großen und Ganzen zu gefallen, alle wichtigen Fahnen zentral, dazu noch die bekannten Fahnen der Allesfahrer-Fraktion. So muss das sein, vorbei scheinen die Zeiten als 90 Anwesende 120 Zaunfahnen im Gepäck hatten, die natürlich alle vor dem Mob hängen mussten.

Während die Mannschaft recht gut und auch ansehnlich – zumindest meinen das die Fussballexperten – aufspielte, drehte der Gästeblock noch besser am Rad und lief zur Höchstform auf. Abgespult wurde das komplette – und teilweise in puncto Liedauswahl und Kleiderordnung – nicht ganz so jugendfreie Programm. Der Spaßfaktor und die Lautstärke kamen dabei aber definitiv nicht zu kurz. Seit langem mal wieder eine irgendwie total entspannte Atmosphäre, teilweise hatte man das Gefühl, dass ein Großteil der anwesenden Leute sich und unseren RWE feierte ohne auf die Mittelsmänner auf dem Rasen zu achten. Auch eine Art und Weise mit der momentan beschämenden sportlichen Situation umzugehen.

In der zweiten Halbzeit drehte sich das Blatt auf dem Rasen und mit zunehmender Spieldauer wurde auch im Gästeblock rumoriger. Nach dem obligatorischen Gegentreffer war das Spiel wieder offener und schlussendlich stand mal wieder ein mehr als magerer Punkt auf der Habenseite. Dementsprechend aufgeheizt auch die Stimmung bei den mitgereisten, die sich dann den in dieser Situation üblichen Schmähungen und Unmutsbekundungen widerspiegelte. Die Spieler mit Arsch in der Hose (St. Lorenz, Zinke und Himmelmann – der als einziger mit Applaus bedacht wurde) und der sportliche Leiter kamen dann noch an den Zaun um irgendwas zu erklären, aber wer selber schon mal dort stand, weiß wie wenig sinnvolles in der Regel dabei rumkommt.



Also fix die Sachen gepackt und raus aus dem Stadion mit Zielrichtung Ruhrgebiet.

Der Aufstieg dürfte nun endlich komplett abgehakt sein, so dass die ganze Konzentration der sportlichen Leitung nun auf dem Aufbau einer schlagkräftigen und vor allem eingespielten Mannschaft liegen sollte. Für uns auf den Traversen gilt es nun sich irgendwie weiter zu motivieren um nicht vollkommen abzustumpfen. Lasst uns die Gelegenheit nutzen um noch enger zusammenzurücken und die guten und positiven Aspekte dieser bescheidenen Liga für unseren Zusammenhalt zu nutzen. Denn anders lässt sich dieses Trauerspiel einfach nicht ertragen.

### **RW Essen – 1. FC Köln II, 6.700 Zuschauer (nix Gäste):**

Was Kassierern anderer Vereine der zweiten und dritten Bundesliga die Freundentränen ins Gesicht steigen lassen würde bedeutet bei RWE Saisonminusrekord was die Zuschauerzahlen anbelangt. Mal wieder ein Aspekt wie viele Treue die Roten trotz der sportlichen Talfahrt immer noch mobilisieren können. Irgendwie wars aber doch komisch, war mit dem ausgefallenen Spiel in Bochum das letzte Heimspiel gegen Lautern doch immer noch präsent und auch die berechtigte Hoffnung vertreten an die gute Leistung anknüpfen zu können.

Um es kurz zu machen: daraus wurde nix. Ein 0-0 in einem Heimspiel gegen eine Zweitvertretung und die Erkenntnis sich am Schluss beim jungen Torsteher Himmelmann bedanken zu können (und auch zu müssen) wenigstens noch den einen Punkt an der Hafestraße behalten zu haben.

Wir nutzten das Spiel um weiter an der Blockeinstellung zu feilen, so trat Biersa zum wiederholten Male oberhalb unseres harten Kernes auf. Wie schon gegen Lautern lief das Ganze auch verdammt gut an um in der zweiten Halbzeit dann mit dem sehr ausdauernden und auch mitreißenden Dauergesang seinen Höhepunkt zu finden. Das sind die Momente für die man lebt, für die man sich unter der Woche quält und für die man so auf diese 90 Minuten hinarbeitet. Eine Kurve, die einfach total ausrastet, sich von Minute zu Minute weiter in einen Rausch singt, die Torchancen oder geglückte Tacklings dazu nutzt noch lauter und noch emotionaler zu schreien.

Leute, denen die Anstrengung und die Freude ins Gesicht geschrieben – oder eher geschrienen – steht, Leute die durch die Gegend springen, ihre Fahnen und Schals nach oben recken und einfach abfeiern. Herrlich. Beim Tippen dieser Zeilen schweift der Blick zurück an diese 30 Minuten in der besagten zweiten Halbzeit und das Herz macht einen kleinen Freudensprung. Zu gern will man diese Momente öfter erleben und ausleben. Zu gern würde man dies mal in einem internationalen Spiel machen, zu gern einmal einen Titel feiern. So nah und doch so fern.

Diese Momente sind es, in denen man seinen Verein so unendlich liebt, dass man es am Liebsten herausschreien möchte. Diese Momente zeigen einem alles richtig gemacht zu haben indem man sich der Droge Fußball und Ultra' hingibt. Dafür wird man gerne schwach. Lasst uns gemeinsam noch abhängiger werden und noch mehr abfeiern, auf das die nächsten Tage nicht so eine Katerstimmung werden wie befürchtet.



# Songbook:

Da sich die Texte und Melodien der etwas neueren Lieder noch nicht bei jedem ins Hirn gebrannt haben, findet ihr noch mal die Möglichkeit alles Schwarz auf Weiß nachzulesen. Also durchlesen, merken, mitrocken!

Oh RWE allez allez allez allez Oh  
RWE allez

*Melodie: Aloa heja he*

Rot- Weiss Essen du bist mein Verein,  
RWE der Schreck vom Niederrhein.  
Die ganze Kurve hast du hinter dir,  
die Geilsten im Revier.

La la la la ....

*Melodie: Ohne dich geh ich heut Nacht...*

## UntErwegs mit Freunden:

### AS Saint-Etienne – Werder Bremen 2:2, 33.500 Zuschauer (600 Gäste):

Am Dienstagabend, gegen 23 Uhr, ging es für 14 Essener (darunter 6 mal UE) vom Krayer Markt aus los gen Süd-Frankreich. Dort sammelten uns die befreundeten Bremer ein, so dass sich nach einer feucht-fröhlichen Fahrt ohne viel Schlaf eine 85 Mann (und Frau) starke Busbesatzung gegen 13 Uhr am Mittwoch in Saint-Etienne einfand. Am Stadion Geoffroy Guichard angelangt, lotste uns die Polizei direkt in die City, wo man dann bei wunderbarem Wetter einige Stunden mit „Sightseeing“ und „chillen“ verbrachte. Bis dahin war von den Franzosen, bis auf einen kleinen Trupp von Spähern der schnell verjagt wurde, nichts zu sehen und zu hören. Gegen 17:30 Uhr wurde man von der entspannten Gendarmerie zu Shuttle-Bussen geleitet, die uns zum Stadion verfrachteten.

Dort wartete man nun auf den Einlass und Materialien für die Choreo wurden verteilt. Die Kontrollen am Eingang eigentlich relativ normal, wie bei jedem Ligaspiel in Deutschland auch. Das Stade Geoffroy Guichard hat ein Fassungsvermögen von insgesamt 35.616 Plätzen und war Austragungsort der EM 1984, sowie bei der WM 1998. Ein reines Fußballstadion, architektonisch schön anzuschauen. Einzig die „sanitären Anlagen“ waren ein wenig gewöhnungsbedürftig. So war der „Pinkelbereich“ direkt hinter der Tribüne für jeden offen einsehbar und die Möglichkeit für „Groß“ war ein in den Boden eingelassenes Loch.

Um 20:30 Uhr sollte es nun endlich losgehen und die Bremer präsentierten zum Einlauf der Teams eine sehr schöne „110 Jahre Werder“ Wende-Choreo, mit Luftballons, Spruchbändern und grün-weißen Plastikstreifen. Saint Etienne präsentierte auf der Tribüne Jean Snella, der Heimat der Green Angels 92, ein riesiges Banner mit der Aufschrift „On a encore soif d'Europe“, verziert mit riesigen Bierflaschen und im Hintergrund gezündeten Wunderkerzen.



Sah ebenfalls einfach klasse aus und ließ zeitgleich natürlich die Frage aufkommen, warum es bei uns einfach nicht möglich ist nen paar hundert Wunderkerzen zeitgleich zu zünden, um so ein schönes Bild zu präsentieren... Dasselbe gilt auch für Klatsch-/Hüpfelagen oder die Schalparade, die einfach unglaublich geil aussehen, wenn 90% der Tribünen mitziehen. Auch der Support der Franzosen war/ist einfach nur als phänomenal zu bezeichnen, bis zum 1:0 der Bremer verstand man bei der Lautstärke der französischen Schlachtgesänge sein eigenes Wort nicht mehr.

Diese Führung war dann auch der Auslöser für die Pyroaktion der Bremer, die in der deutschen Presse für eine Welle der Entrüstung sorgte. Ca. 20 Bengalos gingen in die Luft und dummerweise ließ sich ein Idiot auch dazu hinreißen, seine „Munition“ in den Block der Magic Fans 92 (Tribüne Charles Paret) zu feuern. Diese Aktion ist natürlich aufs Schärfste zu verurteilen, da es einfach nicht zu tolerieren ist, dass die Gesundheit von Menschen auf diese Art und Weise gefährdet und angegriffen wird. Derjenige wird wohl demnächst nicht nur vor der Justiz einen schweren Stand haben.

Was jedoch in der deutschen Presse und im TV veröffentlicht und propagiert wurde, hat mit seriösem Journalismus nicht mehr viel am Hut! Von „unverbesserlichen Chaoten, randalierenden Hooligans“ über „Skandalspiel“ hin zur „bösen Fratze des deutschen Fußballs“, ein wahres Klischeefeuerverk wurde in den deutschen Medien gezündet. Auch wir Essener durften natürlich nicht unerwähnt bleiben, so feierten wir mit den Bremern, laut Stern, eine „feurige Fanfreundschaft“ und „randalierten gemeinsam in Frankreich“.

Die Berichterstattung der Medien lässt nun aber die Frage aufkommen, ob es sich ausschließlich bei den deutschen Fans und Ultras um randalierende Chaoten handelt, sobald pyrotechnisches Material mit ins Spiel gebracht wird!? Feierten die türkischen Fans eine Woche zu vor ebenfalls ihre 1:0 Führung mit einigem an Pyrotechnik, so wurde bei ihnen nur von einer „besonderen, farbenfrohen Stimmung“ oder „türkischer Begeisterung“ gesprochen. Zur Krönung wurde dann das Rückspiel mit genau diesen Bildern beworben, mit der Hoffnung auf eine „ganz besondere“ Stimmung. Wiederum eine Woche zuvor empfing Athen den FC Villareal im Champions League Achtelfinale, um nach dem 1:1 der Griechen eine Pyroshow zu veranstalten, die den Eindruck erweckte, dass das gesamte Stadion in Flammen aufgehe. Auch hier sprach der Kommentator von einer „phänomenalen Atmosphäre“ und selbst der Kaiser (Franz) war auf Premiere begeistert von solch einer Stimmung. Gut, dass mittlerweile auch die breite Masse der Fußballfans in Deutschland diese Doppelmoral der Journalisten-Schar erkannt hat und ablehnt. Man kann sich dem „Motto“ der HSV-Fans hier nur anschließen: „Gestern Krawalle, heute südländische Begeisterung? Eure Pyro-Doppelmoral kotzt uns an! PRESSE HALT DIE FRESSE!“

Zurück zum Spiel: Nach dem 2:0 der Bremer in der 30. Minute war das Spiel nun mehr oder weniger gelaufen und die französischen Fans wurden nun ein wenig leiser, um in der HZ aber die Mannschaft mit einen gellenden Pfeifkonzert in die Kabine zu schicken. Zum Support der Bremer kann man eigentlich nicht viel sagen, man war stets bemüht und die Beteiligung war relativ hoch, aber gegen diese französische Kurve gab es leider kein ankommen.



Zur zweiten HZ wurde von den Bremern ein „Wenn wir durch Europa ziehen, dann immer nur mit dir“ Banner präsentiert, untermalt mit grünem Rauch, was ebenfalls sehr schön anzusehen war. Ansonsten einzig noch erwähnenswert der Torjubel der Franzosen nach dem 1:2, bei dem fast die gesamte Tribüne Richtung Zaun stürmte. Das 2:2 in der letzten Minute war eher nebensächlich. Der vom TV-Kommentator immer wieder angekündigte Blocksturm während des Spiels durch die Gendarmerie blieb im Übrigen aus...

Nach dem Spiel gab es die bei Europapokalspielen übliche 30-45 minütige Blocksperrung, bis man schließlich in Zehner-Gruppen das Stadion verlassen durfte. Auf diesem Wege musste man noch an einigen Polizisten in zivil vorbei, die einen von oben bis unten musterten und bekanntlich ja noch drei Bremer herausfilterten, die wohl erst freitags darauf die Heimreise antreten durften.

Gegen 23 Uhr ging es dann zurück gen Heimat und donnerstags, ca. 13 Uhr war man zurück am Krayer Markt. Dank an die Wanderers, ESSEN, BREMEN UND SONST NIX!

Stellungnahme der Wanderers:

<http://wanderers-bremen.de/>

Fotos vom Spiel:

[http://furaniaphotos.free.fr/serie.php?id\\_album=141&stat=ok](http://furaniaphotos.free.fr/serie.php?id_album=141&stat=ok)

## Auswärtssieg:

---

Zum Spiel am kommenden Dienstag in der Bochumer Lohrheide wird es von uns keine organisierte Anreise geben. Wir sehen uns auf der Sitztribüne.

Zum nächsten Auswärtsspiel in Worms (nun am Ostersonntag, 11. April) fahren wir geschlossen mit dem WE-Ticket. Schließt euch an und lasst uns Worms rocken.

### Hinfahrt

Essen Hbf ab 07:16h  
Duisburg Hbf an 07:34h

Duisburg Hbf ab 07:42h  
Koblenz Hbf an 09:42h

Koblenz Hbf ab 09:54h  
Bingen an 10:57h

Bingen ab 11:02h  
Worms Hbf an 12:10h

### Rückfahrt

Worms Hbf ab 17:48h  
Bingen an 18:57h

Bingen ab 19:03h  
Koblenz Hbf an 20:07h

Koblenz Hbf ab 20:16h  
Duisburg Hbf an 22:18h

Duisburg Hbf ab 22:27h  
Essen Hbf an 22:45h

